



Antifaschismus in Augsburg

Warum

Naziaufmärsche finden in Augsburg immer wieder und regelmäßig jedes Jahr statt. Aufhänger ist die Bombardierung der Stadt durch die alliierten Streitkräfte im Februar 1944. Dabei verschweigen die Nazis, dass die Stadt ein bedeutendes Rüstungszentrum war.

In Augsburg und Umgebung gibt es Aktivitäten der Neonazis und deren Anhänger und Anhängerinnen. Sei es, dass auf „privaten“ Parties rechte Rockbands auftreten (Untermeitingen), antifaschistische Jugendliche überfallen werden

(Mering) oder einfach Hakenkreuze geschmiert werden (MAN Brücke).

Alle zwei Jahre findet in Augsburg der Sudetendeutsche Tag statt. Dabei werden im Goldenen Saal des Rathauses von einem führenden Mitglied des Witikobundes „Kulturpreise“ verliehen. Für den Witikobund sind von der Bundesregierung „rechtsextreme Bestrebungen“ festgestellt.

Wozu

Gedenkstätten gilt es zu erhalten, z.B. ehemaliges Außenlager des KZ Dachau im Sheridan-Gelände (Halle 116)

Namen der Widerstandskämpfer und -Kämpferinnen im sog. Dritten Reich sollen in Erinnerung bleiben (z.B. werden Straßenschilder nach diesen benannt – viele in Pfersee)

Embleme aus der NS-Zeit, z.B. an Wohnbauten im Hochfeld, sollen auch entsprechend gekennzeichnet werden, damit jeder



weiß, was sie bedeuten

Die Herkunft von Kunstgegenständen in den städtischen Museen muss geklärt werden – z.B. stammen die Bilder aus der Karl-Haberstock-Stiftung aus jüdischem Besitz?

Mit wem

Mit allen, die sich dem braunen Sumpf entgegenstellen wollen. Um einen Naziaufmarsch zu verhindern, braucht man viele Menschen, wie dies in anderen Städten bereits erfolgreich durchgeführt wurden.

Unsere Organisation hat seit

1945 als Abzeichen den roten Winkel, das Kennzeichen für die politischen Gefangenen in den Konzentrationslagern.

Wir wollen eine politische Auseinandersetzung mit dem Neofaschismus führen und dafür sorgen, dass das braune Gedankengut verschwindet.

Wir arbeiten überparteilich und demokratisch. Trotzdem wird die VVN-BdA in Bayern und Baden Württemberg als verfassungswidrig hingestellt.

Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag im Monat in der Kresslesmühle, 19.30 Uhr, 1. Stock.

Podiumsdiskussion

Freitag 19. Nov. 2010 um 19 Uhr

Bürgerhaus Pfersee, Stadtberger Str. 17

**Thema: Öffentliche Arbeitgeber
misstrauen Antifaschist/innen.**

**Fragebögen zur "Verfassungstreue" –
ein überholtes Instrumentarium in der
Einstellungspraxis des öffentlichen
Dienstes**

**mit Ernst Grube (VVN-BdA), Harald Güller (SPD),
Angelika Lex (Rechtsanwältin), Bernhard Pohl (Freie
Wähler Kaufbeuren)**